

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Köstliche Beylage der Heiligen im Sterben in die Hände Gottes außgelieffert

Foertsch, Michael

Basel, 1691

Personalia

[urn:nbn:de:bsz:31-11629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-11629)

vnd stehet nicht wider auff. Nach dem jemand seine Seele
versorge hat vnd befohlen / wird er glückselig oder elend seyn
in der Auferstehung der Todten. Ich so befehle euch ohn
vnterlaß in die Hände euers Gutes. Bewahret eute
Seelen bey guten Tagen vor Sicherheit / vnd in bösen Ta-
gen vor Verzweiffung. Schreibet mit eisernen Griffeln Hiob. 19. 24.
zue ewiger Gedächenuß / in euer vnd euer Kinder Herzen:
Vatter in deine Hände befehl ich meinen Geist / A-
men.



P E R S O N A L I A.

Eßselig verstorbenen Herren Herkommen / Wanz
del / Kranckheit vnd Ende belangend / so ist dera-
selbe gewesen / der Frey-Reichs-Hoch-Edel-
gebohrne / Hr. Joh. Jacob Christoph von
Kothberg / Hr. zu Härtingen / S. M. B. Forstmei-
ster der Herrschafft Röteln vnd Badenweiler:
Anno 1630. den 15ten Junij von Hoch-Adelichen Eltern /
namentlich dem Frey-Reichs-Hoch-Edelgebornen Hn. Jo-
hann Christoph von Kothberg / vnd der auch Frey-Reichs
Hoch-Edelgebornen / Frauen Maria Magdalena Truch-
säsin von Rheinfelden lergeuget vnd gebohren. Der Herr
Groß-Vatter sel. war der Frey-Reichs Hoch-Edel ge-
bohrne Hr. Jacob von Kothberg / die Frau Groß-Mutter
die auch Frey-Reichs Hoch-Edelgebohrne Elisabetha von
Reinach. Vorkommende Hochadeliche Eltern haben dieses
Ihr werthes Kind nachdem sie Es durch die Lauff zu der
Gemeinschaft der Glaubigen gefürdert / zum Dienste
Gutes

E

Gutes

PERSONALIA.

Gottes vnd also denen wolanstehenden adelichen Christen Tugenden angelegenlich erzogen / in Schul vnd Kirchen zum Guten anweisen lassen / vnd auch nachgehends / sich zu wolanständigen äusserlichen Sitten zu qualificiren / an verschiedene Fürstl. Höffe verschicket.

Anno 1655. Hat sich der sel. Hr. zum Erstenmal ehelich vertraut mit der weyland / F. R. H. Edel Gebornen / Frauen Margaretha von Breiten Landenberg mit deren Er nur ein Jahr / jedoch vnter Gottes Seegen gelebet vnd eine Tochter erzeuget / welche aber alsbald nach der Frau Mutter Tode auch dieses Zeitliche geseegnet.

Anno 1657. Hat sich der sel. Herz zum Andernmal Ehlich eingelassen mit der F. R. H. E. Gebornen / Fräul. Henrica Dorothea, des F. R. H. E. Gebornen Hr. Friderich von Ulm vnd der auch F. R. H. E. G. Frauen Margaretha von Breiten Landenberg Fräul. Tochter / mit deren Er die 25. Jahr in friedlich vnd geseegneter Ehe gelebet vnd durch Gottes Seegen erzeuget 3. Söhne vnd 5. Töchter / davon noch 2. Söhne vnd 2. Töchter nach dem Wolgefallen Gottes bey Leben sind.

Zum Drittenmal hat Er sich verheurathet den 8. Jan. 1682. an die F. R. H. E. G. Fräulein Anna des F. R. H. E. G. Hr. Friderich Besold von Steckhoffen F. R. B. Rath Landvogts vnd Forstmeisters der Marggraffschafft Hochberg vñ der auch F. R. H. E. G. Frauen Sibilla von Remchingen Ehlichen Tochter / jekmahltiger höchstbetrubten Frau Wittib / mit deren Er über die 9. Jahr eine liebevolle vnd geseegnete Ehe be-
fessen / auch durch Gottes Seegen 4. Söhne davon noch 3. vnd ein Tochter / so auch bey Leben / erzeuget / über welchen allen der getreue Gott zu geseegnetem Wolwesen mit seinem Schutz vnd Gnade walten wolle.

Von

PERSONALIA.

Vor vngesehr 28. Jahren hat der Durchl. Fürst Hr. Friderich W. S. B. U. H. zc. höchstsel. Gedächtnuß/den seligē Herrn/in Absicht seiner bekandten Redlichkeit / Treu vnd Erfahrenheit zum Forstmeistern der Herrschafft Röteln vnd Badenweyler gnädigst constituiret / bey welcher Charge Er seine Treu Fleiß / vnd Aufrichtigkeit nach allem seinem Vermögen dergestalt bewiesen / daß Er verhoffentlich das Zeugnuß/eines redlichen vnd getreuen Dieners bey gnädigster Herrschafft erlangt.

In Führung seines Christenthums hat Er sich bey Männiglich als aufrichtig / fromb / redlich vnd getreu erzeiget / seine menschliche Schwachheit vnd Unvollkommenheit wol erkandt : Gottes Wort herzlich geliebet / die Versöhnung mit Gott in Buß vnd Bekehrung fleißig gesucht vnd seinen Glauben durch ordentliche Niessung des H. Abendmahls gestärcket. Er bewiese sich gutthätig gegen dem dürfftigen / führte im Ubrigen durch auß ein stilles Wesen / vnd hatte seine Freud in geistlichen Liedern vnd Psalmen / Herz / Mund vnd Thränen der Hochadelichen Frau Wittib zeugen von der aufrichtigen Liebe vnd Hausväterlichen Vorsorge/so Er gegen sie getragen : Fleiß der Gottesforcht vnd Frömmigkeit / Gehorsam Ehre vnd gebührenden Respect gegen Ihro als der Hochadelichen Frau Mutter hat Er den werthen Kindern embsig recommendirt vnd anbefohlen / auch sie zu herzlichem Liebe vntereinander vnd Einigkeit getreulichermahnet. So hat Er auch bey seinen zu Hertingen Ihme anvertraute Unterthanen den Nachruhm eines gütigen vnd sorgsamten Herren behalten.

Vor 10. Tagen hat Gott den sel. verstorbenen Herrn mit Kranckheit heimgesucht / nachdem Er eine zeitlang vorher sich zum öfftern wegen einiger Schwachheiten beklaget.

PERSONALIA

Die Kräfte haben dergestalt abgenommen / daß Er bey sich
 gespühret / Gott wolle mit Ihm zur Auflösung eilen. Man
 hat es aber an gutem Rath vnd nöthiger Arzney nicht er-
 manglen lassen / wobey der selbige Herr zuvordest vmb
 das Heyl seiner Seele gesorget / Gott vmb Gnad vnd Ver-
 gebung seiner Sünden angeruffen seiner hergeliebte Frau
 Gemahlin die Ihme erwiesene ehliche Lieb vnd Treu ge-
 rühmet vnd dafür gedancket: sämptliche Kinder zum Guten
 ermahnet vnd Abschied genommen. Den 21. Martij ward
 er durch einen plötzlichen Schlagfluß dergestalt entkräftet
 daß Ihm auch die Sinnlichkeit begunzte zu entgehen. Es hat
 sich aber durch Gottes Gnad so weit mit Ihm gebessert /
 daß Er meinen damaligen Zuspruch auß Gottes Wort wol
 vernehmen könnte / selbst die Hände zusammen legte / vnd
 in H. Andacht zu Gott seufftend / auff mein vnterschiedli-
 ches Anfragen von seinem Glauben an Jesu / von Versöh-
 nung mit Gott vnd Friede im Herzen mir vernehmlich
 Antwort gab / auch vor sich selbst die erklärte Text
 Wort mit H. Exffer anfang zu betten. Darauf ich Ihm
 zuredete / das wäre wohl gethan seine Seele in die Hän-
 de des getreuen Schöpfers zu befehlen / so könnte man selig
 sterben: worauff Er war still vnd schickte sich zur Ruh. Son-
 tag früh ward Er abermahl mit einem starcken Fluß über-
 fallen / welcher Ihm alle Kräfte vnd Sinnlichkeit benom-
 men / vnd ob man wohl / wie bishero mit gutem Rath vnd
 Mitteln des Hr. Medici auch mit dem gemeinen Gebett in
 der Fürstl. Hoff-Capell auff sein / seligen Hr. Forstmeisters
 bitten angehalten / hat doch die Schwachheit je länger je
 mehr zugenommen / daß man wohl urtheilen konte / es habe
 der gütige Vatter ein bessers vor Ihn aufgesehen allermas-
 sen derselbe noch gemelten Sontags / da ich zuvor in der An-
 dacht

PERSONALIA.

Dacht seinen Todes-Kampff dem himmlischen Vatter / mit den vnd
 stehenden zu gnädigem Sieg vnd Auflösung befohlen / bald darauff
 vnter Fortsetzung des Gebäts der Seinigen sanfft in dem HErrn
 entschlaffen: Seines Alters 60. Jahr vnd 3. Monat. Gott stärke den
 Betrübten Geist der Hoch- adelichen Frau Wittib vnd gesambten
 Hoch-adelichen Famili die durch diesen Traurfall in Leyd gesetzt/ ers
 lege seinen Segen zu aller erwünschter Geist- vnd leiblichen Wols
 fahrt reichlich auff sie / damit sie nach einer so herben Wunde die
 Süßigkeit seiner Göttlichen Güte auch widerumb erfreulich emp
 finden mögen vnd laß vns endlich allen das Ende der Gerechten
 finden.



Auffmunterung der Seele zu Gott in die treue Vatterhände.

Welch liegst du Edler Geist im Sünden Staub der
 Erden ?

Was Gott geehret hat / läßt du geschändet
 werden /

Durch (a) Werck der Finsternuß vnd böser Lüsten Roth-
 vnsterblich soltu seyn / vnd (b) bist lebendig todt.

(a) Eph. V. 11. (b) 1. Tim. V. 6.

Deß Schöpfers Meister-Stück / ein Glantz auß Got-
 tes Throne /

Der Athem seiner Krafft / (c) das Klenod vnd die Krone
 So dises Leben ziert / ein Edles Himmels-Liecht /

G 3

Wel-